

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Quelle vor, welche Priester oder Christin von Betonianis, Tutatio oder Gall anführt.

## II. Abschnitt.

488—777.

### Einwanderung der Wenden und Bojuwaren.

Als die Römer Norikum verlassen hatten, stand dasselbe eigentlich Jedermann zur Besitznahme offen. Ueber die Alpen kamen Schaaren der slavischen Wenden, welche beiläufig 100 Jahre früher von den römischen Kaisern Wohnsitze in Kärnthén, Krain, Istrien und Dalmatien erhalten hatten, und besetzten das nach ihnen genannte Windischgarsten und die beiden Stoder, auch im Kremsthale ließen sie sich nieder, wie die Namen Preker, Weinzierl, Prelek, Kolmitz, Göritz u. s. w. beweisen.

Auch der Name Wanzbach, wie eine Häusergruppe und ein Bach der Ortschaft Inzersdorf bezeichnet wird, läßt eine windische Abstammung vermuthen. Dieses Wort wurde ehemals »Warensbach« geschrieben. Warens weist aber auf das slavische Wort Warenice hin, was einen Ort bezeichnet, wo Gemüse ist, also Gemüsegarten oder Krautgarten, wozu die Lage gepaßt hat. Nach dem Orte ist dann der Bach genannt worden.

Andererseits kamen über die Donau und Traun, die Bojuwaren, so genannt, weil sie Böhmen (Bojohenum) inne gehabt hatten. Die Bojuwaren waren nicht ein selbstständiges Volk, sondern ein Völkerbund, entstanden aus Ueberresten der Markomannen, Quaden, Rugier, Geruler, Schiren u. s. w., welche Böhmen, Mähren, das Mühlviertel und Niederösterreich nordwärts der Donau inne gehabt und im Kampfe mit den Römern oftmals zusammen gehalten, oft aber auch gegen einander gekochten hatten.

Dieser Völkerbund der Bojuwaren, nachmals Baiern genannt, drängte nun den Römern auf den alten Reichsstraßen von Zubavium (Salzburg) und Voilabis (Wels) nach, besetzte allmählig unter verschiedenen Kämpfen mit den Völkern, die sich in das römische Reich theilten, Oberösterreich, Obersteiermark, Kärnthén, das Salzburgische und Baiern selbst. Zudem erhielten sie in diesen Gegenden ob ihrer weitaus größeren Anzahl über die von Sünden hergekommenen Wenden die Herrschaft und mußte die Sprache der bairischen oder althochdeutschen